

# Hochbeet-Dochtbewässerung

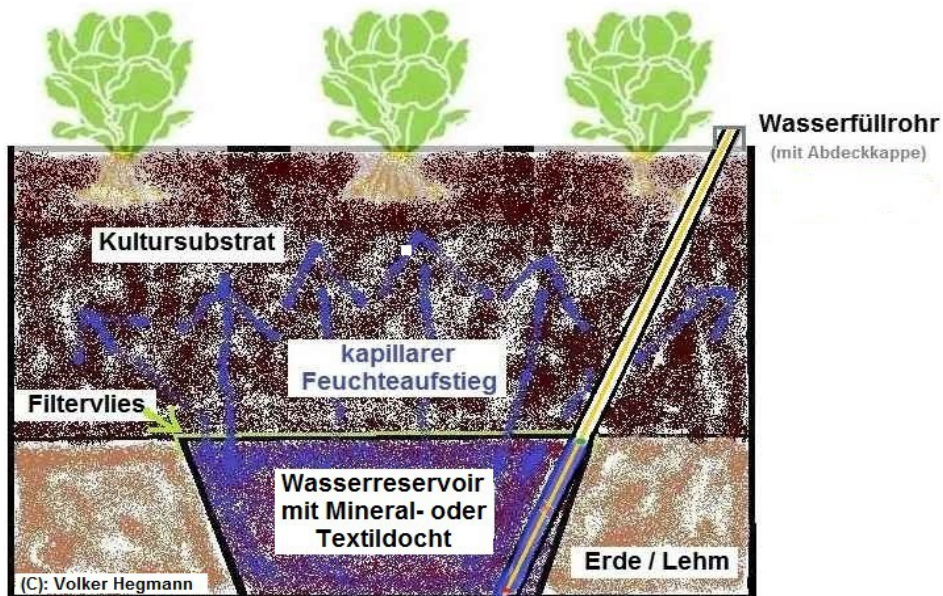
Seit 2016 experimentiert Volker Hegmann als forschender Hobbygärtner im Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor & einem Kleingarten im Schöneberger Südgelände mit verschiedenen **Möglichkeiten kapillarer Bewässerung** von Hochbeeten. Das **Grundprinzip: Wasser** wird in einen im Beet eingebauten Speicher gefüllt und kommt - quasi als künstliches „Grundwasser“ (durch kapillaren Aufstieg über einen mineralischen oder textilen Docht) - **von unten** an die Wurzeln.



**Erstes Experiment 2016 im „Hochbeet“ (25 / 35 cm hoch) auf dem Tempelhofer Feld** (Welskegel als Ton-Dochte in kleinen (7-Liter) Wasserwannen (mitte & rechts) bzw. Tonkugel als Wasser-Speicher (5-Liter) & -Docht in einem)



**Übertragung der Ton-Docht-Idee auf ein „richtiges“ (1m<sup>2</sup>) Hochbeet** (linke Seite: zwecks Vergleichs-Möglichkeit der Wirkung ohne Bewässerung; rechte Seite: vor der Befüllung - Blick auf Tonrohr-Docht im abgedeckten Wasserkasten)



**Schemazeichnung: Hochbeet mit Wasserreservoir / Dochtbewässerung**



**Funktionierende Dochtbewässerung** (mit vergleichsweise enttäuschenden Ertrags-Unterschieden in Relation zur nicht kapillar bewässerten Seite des Hochbeets)

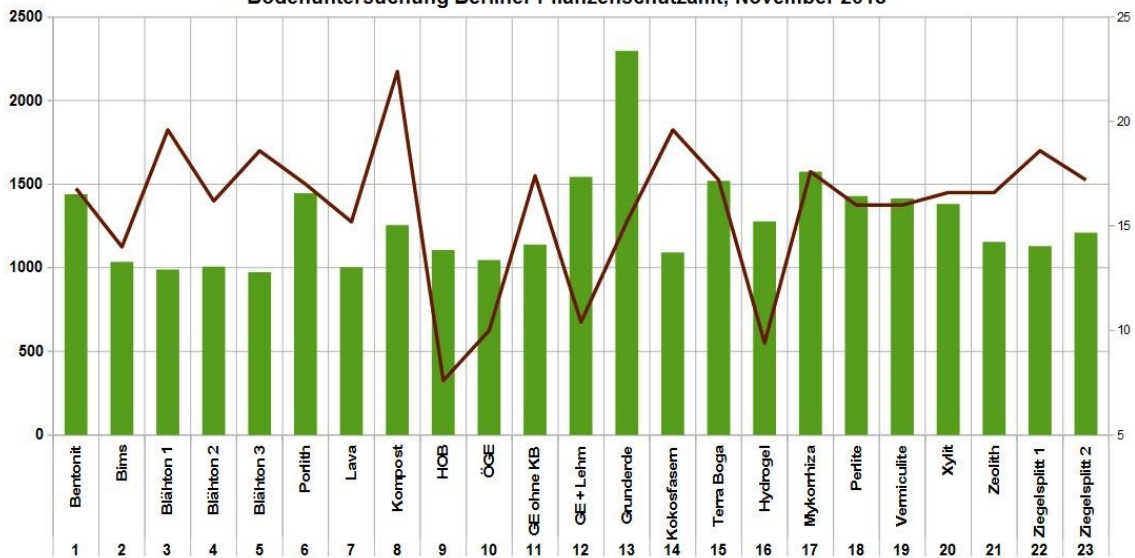
In einem weiteren Versuch experimentiert V.H. seit 2017 mit 15 verschiedenen **Boden-Zuschlagsstoffen** (von Bentonit bis Ziegelsplitt) im Peter-Lenné-Beet auf dem Tempelhofer Feld. Dort steht in insgesamt 23 gleichgroßen Versuchsfeldern die Frage im Mittelpunkt: Welcher Boden-Zuschlagsstoff verbessert die Wasserhaltekapazität des Bodens? Anders gesagt: Kann man mit überschaubaren Investitionen in die Verbesserung der Erde Wasser & Zeit nachhaltig sinnvoll einsparen - oder ist der beste Zuschlagsstoff (bei einer „guten“ Gartenerde) vielleicht: Keiner...?

Zwischenstand der Erkenntnis: Es macht KEINEN Sinn, Erde durch die Zugabe von Boden-Zuschlagsstoffen „verbessern“ zu wollen - sofern *wirklich* die „oder“-Bedingung (GUTE Erde) erfüllt ist - was aber sogleich die Frage aufwirft:

**Was macht eine wirklich gute Erde aus, wenn es NICHT ein möglichst hoher Humusgehalt alleine ist...?**

## Relation Erntemenge (Gramm) / Humusgehalt (%)\*

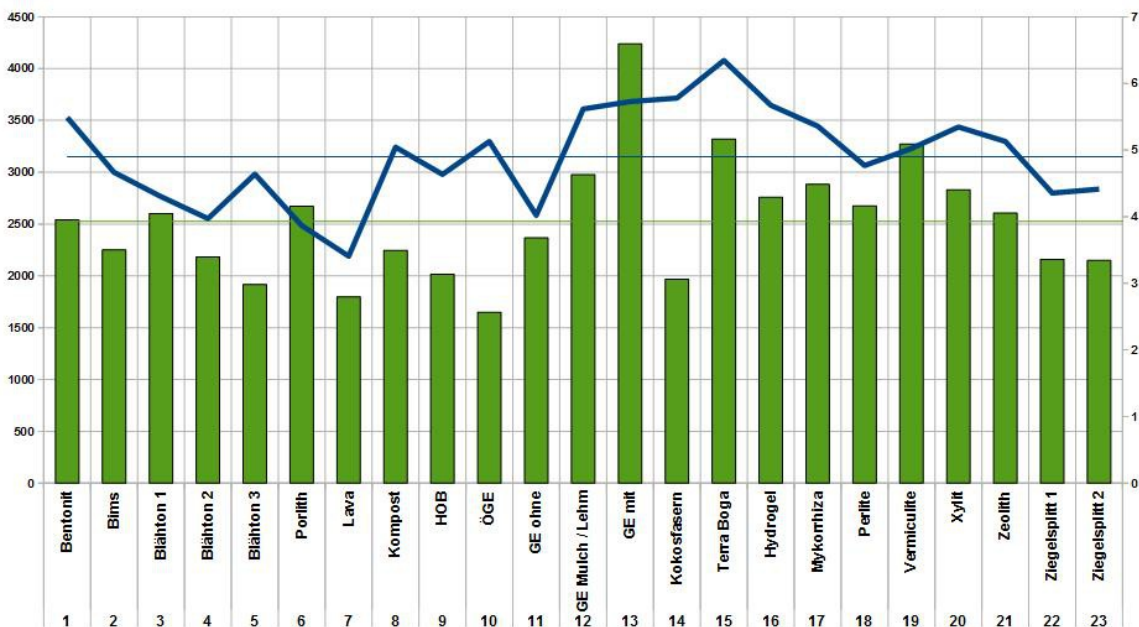
\* Bodenuntersuchung Berliner Pflanzenschutzamt; November 2018



Erntemengen 2018 in Relation zum Humusgehalt des jeweiligen Versuchsfeldes

## Gesamtrelation Ernten 2017 + 2018 zu Bodenfeuchte

■ Summe Ernten 2017 + 2018   
 — Mean (Summe Ernten 2017 + 2018)  
— Bodenfeuchte Q 2017 + 2018   
 — Mean (Bodenfeuchte Q 2017 + 2018)



Und auch die Bodenfeuchte ist DER ausschlaggebende Faktor nicht...

(wenngleich Korrelationen hier tlw. größer als zwischen Humusgehalt & Ernteertrag)

Fragen & Anregungen gerne an: Volker Hegmann / [tempel-hof-gaertner@planet.ms](mailto:tempel-hof-gaertner@planet.ms)